

Beschlussvorlage Samtgemeinde	Vorlage Nr.: 1704/2019			
Beteiligung an der Finanzierung des Spezial-ÖPNV in den Niedersachsenpark				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Samtgemeindeausschuss	27.03.2019	nicht öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeinderat	27.03.2019	öffentlich	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Gemäß dem Grundsatzbeschluss zur Verbesserung des ÖPNV vom 14.12.2017 stellt die Samtgemeinde Bersenbrück für die Linie 2 und die Linie 3 jeweils 50 % der auf die kommunale Seite entfallenden Kosten als Zuschuss für zwei Jahre zur Verfügung. Die restlichen Mittel sind von den Mitgliedsgemeinden aufzubringen, die von den neuen Linien profitieren.

1. Finanzielle Auswirkungen

- Ja
 Nein

I. Gesamtkosten der Maßnahme: ca. 30.000 €

II. davon für den laufenden Haushalt vorgesehen: 15.000 € (halbes Jahr)

Betroffener Haushaltsbereich

- Ergebnishaushalt** **Finanzhaushalt/Investitionsprogramm**

Produktnummer/Projektnummer

Bezeichnung:

- Die erforderlichen Mittel stehen im lfd. Haushaltsjahr zur Verfügung.
 Den erforderlichen Mitteln stehen Einzahlungen/Erlöse zur Deckung gegenüber in Höhe von €
 Die erforderlichen Mittel stehen im lfd. Haushaltsjahr **nicht** zur Verfügung und müssen außer-/überplanmäßig bereitgestellt werden (Ausführungen zur Deckung sind der Begründung zu entnehmen).

III. Auswirkungen auf die mittelfristige Finanzplanung:

- Der Betrag ist jährlich wiederkehrend einzuplanen.

- Die Gesamtkosten von € beziehen sich auf die Jahre
- Es entstehen jährliche Folgekosten in Höhe von €
- Durch die Maßnahme werden jährliche Erträge erwartet in Höhe von €.

2. Beteiligte Stellen:

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Ziel/e

Verbesserung des ÖPNV

3. Integrations- / Gleichstellungspolitische Auswirkungen

- Ja
- Nein

Sachverhalt:

Der Landkreis Osnabrück hat zur Verbesserung des ÖPNV in den Niedersachsenpark drei neue Linien vorgeschlagen, die den Charakter eines Werkverkehrs haben, aber auch von der Allgemeinheit genutzt werden können. Das Gesamtkonzept (siehe Linienverlauf und Fahrplan in der Anlage) soll insgesamt 500.000 € kosten und ist zunächst für zwei Jahre angelegt. Ein Unternehmen im Niedersachsenpark übernimmt die Hälfte der Kosten. Die restlichen Kosten von 250.000 € sollen auf Vorschlag des Landkreises jeweils zu einem Drittel durch die WIGOS GmbH, den Landkreis Osnabrück (aus den Landesmitteln gemäß § 7b) und von der Samtgemeinde Bersenbrück übernommen werden.

Die Finanzierung des ÖPNV ist keine originäre Aufgabe einer Samtgemeinde. Als Unterstützung der Mitgliedsgemeinden bei der Entwicklung des ÖPNVs können gemäß dem Grundsatzbeschluss vom 14.12.2017 aber 50 % der Kosten übernommen werden, wenn mehrere Gemeinden innerhalb der Samtgemeinde von dem neuen Angebot profitieren.

Die vorgeschlagenen Linienverläufe und Kosten lauten wie folgt:

Linie 1: Osnabrück-Wallenhorst-Engter-Niedersachsenpark:	162.500 Euro
Linie 2: Bramsche-Alfhausen-Rieste-Niedersachsenpark:	158.500 Euro
Linie 3: Quakenbrück-Badbergen-Gehrde-BSB (NWB)-NDS-Park:	178.000 Euro

Auf Basis dieser Kosten und der Basisverteilung kann folgende Finanzierungsstruktur unterstellt werden:

Gesamtkosten	Finanzierung	Finanzierung	Finanzierung
---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

	Unternehmen	Landkreis/WIGOS	komm. Seite
Linie 1	81.250€	54.166 €	27.083 €
Linie 2	79.250 €	52.833 €	26.416 €
Linie 3	89.000 €	59.333 €	29.667 €

Die Linie 1 weist keine Haltestelle in einer Mitgliedsgemeinde auf und führt über Neuenkirchen-Vörden direkt in den Niedersachsenpark. Von daher scheidet eine Mitfinanzierung der Samtgemeinde aus. Hier müsste die Gemeinde Rieste bei Interesse 100 % der Kosten tragen. Die Verwaltung der Samtgemeinde sieht in der Linie auch keinen Nutzen für das Gebiet der Samtgemeinde.

Der Anteil der Samtgemeinde Bersenbrück liegt gemäß der obigen Rechnung und einem 50 % - Anteil bei Linie 2 bei 13.208 € und Linie 3 bei 14.833 €, insgesamt daher bei 28.041 €.

Bei Linie 2 profitiert vor allem die Gemeinde Rieste von der zusätzlichen Verbindung. Leider wurden keine Zahlen über die Verteilung der Beschäftigten nach Mitgliedsgemeinden übermittelt. In einem Gespräch mit der Gemeinde Alfhausen wurde von der Bürgermeisterin kein Interesse an einer Mitfinanzierung geäußert. In Alfhausen liegt die Priorität auf einer Bahnanbindung. Von daher kommt nur die Gemeinde Rieste für eine Finanzierung der restlichen 50 % in Frage.

Bei der Linie 3 profitieren die Gemeinden Gehrde (2.508 Einwohner) und Bersenbrück (8.487 Einwohner). Die Verwaltung schlägt zur Verteilung den Einwohnerschlüssel vor, da keine Informationen über Wohnorte vorliegen. Dann würden 77,2 % der Kosten von 14.833 € auf Bersenbrück (gleich 11.451 €) und 22,8 % der Kosten auf Gehrde (gleich 3.382 €) entfallen. Wünschenswert wäre hier auch eine Beteiligung von Quakenbrück und Badbergen.

Zu den in der Finanzausschusssitzung gestellten Fragen sind folgende Antworten von H. Averbhage eingegangen und werden hier zur Kenntnis gegeben:

„Ich möchte einleitend nochmals zusammenfassend auf die Zielsetzung unseres Vorschlages hinweisen:

- Unter dem Stichwort „Verbesserung der Anbindung des Niedersachsenparkes an den ÖPNV“ und den dazu mit Ihnen stattgefundenen Gesprächen wurde seitens der Samtgemeinde Bersenbrück immer signalisiert, dass bei einer Verbesserung der Anbindung des Niedersachsenparkes eine finanzielle Beteiligung seitens der Samtgemeinde Bersenbrück erfolgen wird.

Das nun vorliegende Konzept stellt nicht nur eine Verbesserung der Anbindung des Niedersachsenparkes dar, sondern geht bezogen auf die Samtgemeinde Bersenbrück über frühere Planungen und Überlegungen hinaus.

Die Schaffung einer zweiten Anfahrt von Montag bis einschließlich Freitag ermöglicht auch Personen, die nicht an Schichtzeiten gebunden sind eine Nutzung der Berufsverkehre zu den Unternehmen im Niedersachsenpark.

Darüber hinaus bietet die Anbindung der Linie 3 an den Bahnhof Bersenbrück und somit an die Verkehre der Nordwestbahn weitergehende Möglichkeiten für Arbeitskräfte, die ihren Wohnort nicht im Bereich der Samtgemeinde Bersenbrück haben, aber im Bereich der Samtgemeinde Bersenbrück arbeiten.

Des Weiteren ergeben sich verbesserte Berufsverkehre für Personen, die im Bereich der Samtgemeinde Bersenbrück wohnen, aber ihren Arbeitsplatz außerhalb der Samtgemeinde haben.

Von daher stellt das jetzt zugrundeliegende Konzept ein deutliches Mehr im Vergleich zu den in der Vergangenheit diskutierten Ansätzen dar, für die eine finanzielle Beteiligung seitens der Samtgemeinde zugesagt war.

- Darüber hinaus möchte ich nochmal auf die in der Ausschusssitzung am 07.03.2019 bereits erläuterte Erweiterung des bisherigen Blickwinkels vor dem Hintergrund arbeitsmarktpolitischer Überlegungen hinweisen. Die Linien tragen nicht nur dazu bei, dass bereits Beschäftigte verbesserte Verkehrsverbindungen erhalten, sondern bietet vor allem auch die Möglichkeit, bislang Arbeitslosen bei Vermittlung in ein Unternehmen über die Berufsverkehre Möglichkeiten zum Erreichen des Unternehmens anbieten zu können. Somit ergibt sich eine deutliche Mobilitätssteigerung auch für Arbeitslose.
- Die Anbindung der Linie 3 an den Bahnhof Bersenbrück und somit an die Verkehre der Nordwestbahn schaffen weitergehende Möglichkeiten, die auch über die Landkreisgrenze hinweg von Bedeutung sind.
- Über den Bereich der Samtgemeinde Bersenbrück hinausgehende Berufsverkehre sind für die Samtgemeinde Bersenbrück als Standortgemeinde für den Niedersachsenpark und größten Profiteur im Hinblick auf die Gewerbesteuer schon jetzt, aber auch perspektivisch von großer Bedeutung. Der kürzlich in der Presse erschienene Artikel zur wirtschaftlichen Bedeutung des Niedersachsenparkes unterstreicht dies.

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

1. Wie teilen sich die Kosten auf die drei Linien auf?

Linie 1: Osnabrück-Wallenhorst-Engter-Niedersachsenpark:	162.500 Euro
Linie 2: Bramsche-Alfhausen-Rieste-Niedersachsenpark:	158.500 Euro
Linie 3: Quakenbrück-Badbergen-Gehrde-BSB (NWB):	178.000 Euro

2. An welchen Orten wohnen Mitarbeiter der Unternehmen, die Interesse an den drei Linien haben?

Die Linienführungen sind u.a. auf Grundlage einer Mitarbeiterbefragung geplant worden. Die Orte können den anliegenden Fahrplänen entnommen werden.

3. Welche Nachfrage bzw. Fahrgäste hat die seit einigen Jahren von adidas bezahlte Werkverkehrslinie von Bramsche?

Welche Orte werden hier angefahren? Gibt es eine steigende oder sinkende Nachfrage? Soll diese Linie eingestellt werden?

- Die Anzahl der Fahrgäste ist abhängig von der Schichteinteilung und somit täglich unterschiedlich. Die Auslastung dürfte im Durchschnitt bei ca. 20 bis 30 Fahrgästen liegen.

- Die geplante Linie 2 bedient die Orte Bramsche, Hesepe, Alfhausen und Rieste.
- Die Nachfrage ist zurzeit konstant.
- Die bisherige Linie wird in das neue Konzept integriert.

4. Welche Unternehmen haben Interesse an den drei Linien bekundet und sind weitere Unternehmen auf eine Kofinanzierung angesprochen worden?

Über die Niedersachsenpark GmbH sind alle Unternehmen über das geplante ÖPNV-Konzept informiert worden. Eine Kofinanzierung ist mit den Firmen Grimme und Ricon besprochen worden, jedoch bislang ohne Erfolg. Arbeitnehmer anderer Unternehmen können den ÖPNV nutzen, müssen sich jedoch einen Fahrausweis kaufen.

5. Wie sieht der Fahrplan aus? Wie viel Verbindungen gibt es pro Tag? Sind die Schichtzeiten der Unternehmen im Park identisch?

- Den Fahrplan habe ich als Anlage beigefügt.
- Nach den vorliegenden Planungen sind 3 Fahrtenpaare zu Schichtwechsel morgens, mittags und abends plus eine weitere Hinfahrt zu 7:00 Uhr und eine Rückfahrt ab 16:00 Uhr vorgesehen.
- Von den Anfahrten zu Schichtzeiten werden laut Herrn Schumacher (Niedersachsenpark GmbH), adidas, RICON, Grimme (in der „Hochsaison“) und Imperial profitieren. Abhängig vom zukünftigen Mieter der PSA-Halle könnten die Anfahrtszeiten auch hier hilfreich sein.

6. Welche Haltestellen sind geplant?

Die Haltestellen sind den beigefügten Fahrplänen zu entnehmen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Brockmeyer (PlaNOS).

7. Sind andere Gemeinden an den drei Strecken angesprochen worden in Bezug auf eine Kostenbeteiligung?

Andere Gemeinden an den drei Strecken sind nicht angesprochen worden, haben allerdings auch zu keiner Zeit den Wunsch nach zusätzlichen Berufsverkehren im Zuständigkeitsbereich und eine damit verbundene finanzielle Zusage thematisiert.

Wie bereits eingangs erläutert geht es bei diesem Liniensystem neben der Anbindung des Niedersachsenparks auch darum, Beschäftigten und Arbeitslosen eine Verbesserung im Hinblick auf die Mobilität zu ermöglichen und entspricht von daher auch übergeordneten arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen, die für die Samtgemeinde Bersenbrück als Standortgemeinde von besonderer Bedeutung sind.

8. Können auch normale Fahrgäste die Busse benutzen?

Die drei geplanten Linien werden im ÖPNV nach §42 PBefG angeboten und können von Jedermann unter Erwerb einer Fahrkarte genutzt werden.

9. Welche Fahrpreise sind geplant?

Es gelten die Beförderungsentgelte des VOS-Tarifses, abhängig von der jeweiligen Preisstufe.

10. Welche Busunternehmen sollen mit welcher Art von Bussen die Linien fahren?

Die beauftragten VOS-Partner der jeweiligen Teilgemeinschaften (VOS Wallenhorst und VOS Nord) werden Standardlinienbusse (12-Meter-Wagen) einsetzen.

11. Die Gemeinde Alfhausen wünscht einen Bahnhaltvorlaufverkehr nach Bramsche. Gibt es Überschneidungen oder Synergieeffekte mit der geplanten Linie 2? Könnten sich die Kosten der Linie Alfhausen-Bramsche dadurch reduzieren?

- Da die Fahrten auf die Arbeitszeiten der im Niedersachsenpark ansässigen Unternehmen abgestimmt sind, können die Bahnhöfe in Bramsche und Rieste aus umlauftechnischen Gründen nicht zeitgerecht zu den Ab- und Ankunftszeiten der NWB bedient werden.
- Die Kosten der Linie Alfhausen-Bramsche können sich dadurch nicht reduzieren.

12. Welche Kostenersparnis bei der Linie 3 würde entstehen, wenn diese in Bersenbrück startet und Gehrde nicht einbezogen wird? Dort wohnen nach unseren Informationen wenig Mitarbeiter aus dem Niedersachsenpark. Wäre eine Verbindung mittels der NWB von Quakenbrück nach Bersenbrück mit anschließendem Bus in den Niedersachsenpark möglich in Bezug auf die Schichtzeiten?

Nach Auskunft der Firma adidas wohnen zurzeit ca. 40 Mitarbeiter in Gehrde und Rüsfort, mit über 250 Beschäftigen ist die Samtgemeinde Bersenbrück auf adidas bezogen die mitarbeiterstärkste Gemeinde.

Sollte die Linie 3 nur zwischen Bersenbrück und dem Niedersachsenpark verkehren, hätte das zur Folge, dass die genannten Orte keine ÖPNV-Anbindung zum Niedersachsenpark hätten. Ein Transfer mit der NWB von Quakenbrück nach Bersenbrück hätte zur Folge, dass zusätzliche Fahrkarten für die Arbeitnehmer finanziert werden müssten und über das Angebot der NWB hinaus ein weiterer Bustransfer zu bestimmten Zeiten an Wochenenden eingerichtet werden müsste, da die NWB kein Angebot vorhält.

Ergänzend zu Ihren Fragen möchte ich darauf hinweisen, dass sich die Kosten für eine ÖPNV-Anbindung von Ankum zwischen 70.000 Euro und 90.000 Euro pro Jahr bewegen dürften. Ausschlaggebend ist nicht die Entfernung und Fahrzeit zwischen Ankum und Bersenbrück, sondern die Wartezeit in Bersenbrück von 60 Minuten je Bedienung (3 x täglich).“

Gez. Dr. Baier

gez. E. Beermann

Samtgemeindebürgermeister

Wirtschaftsförderer